

Ein Haus aus Glas

von **Brigitte Geske-Scholz**

Der vierte Band der *Buru-Tetralogie*, die während Toers Verbannung auf der Insel Buru aufgezeichnet wurde, liegt jetzt im Horlemann-Verlag in deutscher Übersetzung vor.

Während in den vorhergehenden Bänden Raden Mas Minke, ein junger adliger Javaner der Protagonist war, ist es hier Jaques Pangemanann, welcher als Ich-Erzähler auftritt. Die Lebenswege der beiden sind eng miteinander verknüpft, und ihre Schicksale sind in gewisser Weise voneinander abhängig.

Der Roman spielt zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Minke durfte die holländische Grundschule und Oberrealschule besuchen, die eigentlich nur für holländische Kinder geöffnet waren. Infolge wurde er stark europäisch beeinflusst, was sich auch deutlich in seinen Erzählungen zeigt. Nach und nach sah er die Unterdrückung und das Unrecht der Kolonialmacht, und er wurde ein starker Verfechter des Nationalismus. Dadurch, und durch den großen Einfluss seiner Zeitung, wurde er der Kolonialmacht zu gefährlich. Sie schickte ihn in die Verbannung.

Hier kreuzt sein Lebensweg den des Polizeikommissars Pangemanann, einem Einheimischen, der in Frankreich aufwuchs und ausgebildet worden ist. Aufgrund eines Berichts und illegaler Maßnahmen Pangemananns wird Minke ins Exil geschickt. Die Aufgabe Pangemananns besteht darin, die einheimischen Intellektuellen zu bespitzeln und zu beobachten, als säßen sie in einem »Haus aus Glas«. Er muss gegen seine eigenen Landsleute vorgehen, die er insgeheim bewundert, da sie nur ihre eigenen Rechte einfordern. Er verachtet sich selbst dafür, hat aber nicht die

Kraft und eigentlich auch keine Wahl, dagegen vorzugehen. Er wurde bewusst für diese Aufgabe ausgewählt. Er wird sogar befördert und in das *Allgemeene Secretarie* (die Behörde oder das Sekretariat des Generalgouverneurs) versetzt und ist jetzt offiziell Experte für die Intellektuellen. Und, Ironie des Schicksals, er darf in Minkes Haus einziehen. Der Druck auf ihn wird allerdings immer größer, da der Widerstand immer stärker wird.

Pangemanann hat inzwischen alle Skrupel verloren. Er sinkt immer tiefer. Er fängt an zu trinken. Seine Frau, eine Französin, verlässt ihn und kehrt mit den Kindern nach Frankreich zurück, obwohl zu der Zeit der 1. Weltkrieg herrscht. Dieser Krieg, weit weg in Europa, hinterlässt auch seine Spuren in Ostindien. Es ist eine Zeit der Unruhen, die Arbeiter lehnen sich auf, und die Europäer fühlen sich nicht mehr sicher. Es zeigt sich immer mehr, dass die einheimischen Organisationen in die Politik einbezogen werden müssen.

Minke wird aus der Verbannung entlassen und kehrt zurück. Aber ist er wirklich frei? Und welchen Preis muss er dafür bezahlen? Auch Pangemanann steht vor den Scherben seines Lebens.

Ein facettenreicher Roman

»Haus aus Glas« ist eine Lektion in Sachen Kolonialismus. Welche Großmacht hat sich welches Land einverleibt? Die Gründe liegen auch auf der Hand: Rohstoffe und Bevölkerungsreichtum, der gleichzusetzen ist mit vielen billigen Arbeitskräften, die sie zum Teil bis heute



BUCHBESPRECHUNG

geblieben sind. Und hier kann sich keine der Großmächte mit Ruhm bekleckern. Toer beschreibt auch sehr genau die menschlichen Abgründe und wozu Menschen fähig sind, um ihre eigene Haut zu retten. Es wird deutlich, dass es jeden treffen kann.

Gleichzeitig lernt der Leser viel über den Unterdrückungsmechanismus der Regierungen, um ihre Macht nach innen und außen zu erhalten. Da diese Mechanismen auch heute noch in vielen Staaten existieren, hat der Roman an Aktualität nichts verloren. Und es wird auch verständlich, warum Pramoedya Ananta Toer fast bis heute seinem Staat ein Dorn im Auge war.

Pramoedya Ananta Toer

Haus aus Glas

Horlemann Verlag, Bad Honnef,
2003. ISBN 3-89502-168-7, € 19,90.

Für das bessere Verständnis dieses Romans ist es ratsam, zunächst die ersten drei Bände zu lesen. Viele der Figuren und ihre Lebensgeschichten tauchen immer wieder auf. Sie werden zwar im Glossar beschrieben, aber, wenn man ständig blättern muss, verliert man leicht den Faden und muss sich ständig neu einlesen.

»Haus aus Glas« ist ein sehr vielschichtiger und facettenreicher Roman, der allein schon wegen seiner Aktualität sehr wichtig ist. Er beweist wieder einmal mehr, die große Aussagekraft und Bedeutung des Autors. Es sind ihm viele Leser zu wünschen.

Die Rezensentin ist Lektorin und freie Mitarbeiterin der Südostasien Informationsstelle.